Verbandswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 9

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXIII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 30. Mai 1907.

Wochenspruch: Das ist der allerschönste Stil:
Kein Wort zu wenig, keins zuviel.

Verbandswesen.

Vom Schweiz. Dachdeckermeister-Verband wurde als Ort seiner ersten Jahresversammlung Luzern bestimmt. Die Versammlung findet Sonntag den 2. Juni im „Weitenkeller" statt und dürfte namentlich aus der Ostschweiz zahlreich besucht werden.

Baumeisterverband Delsberg. Etwa 60 Unternehmer der Bezirke Delsberg, Pruntrut, Münster und Laufen gedenken sich zu einem Verband zusammenzuschließen und dann als Sektion dem Schweiz. Bauunternehmer-Verband beizutreten. Das engere Komitee der neungliedrigen Kommission setzt sich zusammen aus den HH. O. Frey, Architekt, als Präsident, D. Fouillat, Architekt, als Sekretär und Glanzmann, Steinhauermeister, als als Kassier. Sitz der neuen Organisation ist Delsberg.

Kampf-Chronik.

Der Malerstreik in Basel, der seit Anfang April gedauert hat, scheint am Ende nahe zu sein. Der Präsident des gelben Vereins der Maler von Basel und Umgebung teilt nämlich der Presse mit, daß mit den Malermeistern ein Vertrag auf drei Jahre abgeschlossen worden sei. Durch diesen Vertrag ist nun mehreren Malermeistern die Möglichkeit geboten, die Arbeiten in vollem Umfange wieder aufzunehmen.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Töß. Durch den Bau einer eigenen Gießerei für die Maschinenfabrik von Rieter & Cie. auf dem Grundstück zwischen der Neumühlestraße und dem Anschlußgeleise kommt das Pfarrhaus ganz in den Bereich der Fabrikgebäude, so daß die Verlegung der Pfarrwohnung zur Notwendigkeit geworden ist. Es sind denn auch bereits zwischen dem Staat als Eigentümer des Pfarrhauses und der Firma Rieter Unterhandlungen über den Verkauf eingeleitet worden, die bald zum Abschluß gelangen dürften. Nach Verkauf des jetzigen Pfarrhauses wird der Staat ein neues, wohl in der Nähe der Kirche, erbauen. Damit erhält dann Töß innert acht Jahrzehnten das dritte Pfarrhaus. Vom Jahre 1525 an, als das Kloster aufgehoben und vom Staat zur Domäne gemacht worden war und ein Predikant in der zur Gemeindekirche erhobenen ehemaligen Klosterkirche die neue Lehre predigte, hatte der Pfarrer immer seinen Wohnsitz in einem Gebäude des Klosters. Als dann im Jahre 1833 der Staat das Klostergut verkaufte, behielt er sich die Kirche vor und erbaute in den Jahren 1835/36 in nächster Nähe derselben das heutige Pfarrhaus. Die neue Kirche wurde vom Staate 1854/55 erstellt. Das Getriebe der Industrie, das schon